

Erkenntnis sein. Ein knappes Literaturverzeichnis und ein Verzeichnis der Orte und Personen beschließen das Buch. Florian Hartmann

Rodney AIST, *The Christian Topography of Early Islamic Jerusalem. The Evidence of Willibald of Eichstätt (700–787 CE)* (Studia Traditionis Theologiae) Turnhout 2009, Brepols, XXIII u. 343 S., 22 Taf., Karten, ISBN 978-2-503-53013-0, EUR 65 (excl. VAT). – Die Arbeit befaßt sich mit Willibalds Bericht über seine vier Besuche in Jerusalem (724–726), den der spätere Bischof von Eichstätt (um 741–787) der Nonne Hugeburc in Heidenheim 778 diktieren hatte und der von ihr in die *Vita Willibaldi* (MGH SS 15,1 S. 86–106) eingearbeitet wurde. Die Einführung informiert über Thema, Ziel und Quellen der Untersuchung (S. 1–28), das zweite Kapitel über Willibalds Leben, seine Reisen ins Heilige Land und die Geschichte Jerusalems (S. 29–62). Im Hauptteil werden Willibalds Beschreibung von acht biblischen Stätten und die Pilgerroute durch Jerusalem interpretiert und mit anderen Quellen verglichen (S. 63–231). Dabei stellt sich heraus, daß Willibalds zwar detailarme und unvollständige Angaben trotz des großen zeitlichen Abstands zwischen Besuch und Bericht bemerkenswert verlässlich sind und neue topographische Erkenntnisse über das nachbyzantinische Jerusalem vermitteln. Abschließend werden Willibalds Bild von Jerusalem als weit entferntem und wenig bekanntem Ort, seine Vorstellung vom irdischen und christlichen Leben und die Bedeutung der christlichen Beharrlichkeit für den Pilger erörtert. Eine ausführliche Bibliographie, Karten und Indices (Quellen, Personen, Orte) runden das sorgfältige und gut lesbare Buch ab. K. N.

Pierre BOUET / Olivier DESBORDES (éd.), *Chroniques latines du Mont Saint-Michel (IX^e–XII^e siècle)* (Les manuscrits du Mont Saint-Michel. Textes fondateurs 1 = Fontes & Paginae) Caen 2009, Presses universitaires de Caen, 426 S., 27 Abb., Karten, 12 Taf. + 1 CD-ROM, ISBN 978-2-84133-323-3, EUR 35. – Der Band vereinigt die folgenden Texte zur Vor- und Gründungsgeschichte des berühmten Benediktinerklosters in der Normandie: die *Revelatio ecclesiae sancti Michaelis archangeli in Monte qui dicitur Tumba* aus dem 9. Jh. (S. 27–109), den *Liber de apparitione sancti Michaelis in Monte Gargano* aus dem 8. Jh. (S. 111–135), die *Introductio monachorum* (S. 137–223), *De translatione et miraculis beati Autberti* (S. 247–255), die *Miracula sancti Michaelis* (S. 303–339), alle drei Werke von 1080/1095, *De scuto et gladio sancti Michaelis* aus dem frühen 12. Jh. (S. 347–365). Die lateinischen Texte werden mit französischer Übersetzung und Kommentar sowie mit gründlichen quellenkritischen und historischen Einleitungen dargeboten. Als Anhänge werden abgedruckt: Auszüge aus dem *Itinerarium Bernardi monachi Franci* aus dem 9. Jh. (S. 371–374), ein Vertrag zwischen dem Abt von Mont Saint-Michel und dem Bischof von Avranches von 1061 (S. 375–378), eine Mönchsliste von Mont Saint-Michel aus dem frühen 11. Jh. (S. 379–380) und 35 Urkunden für das Kloster aus der Zeit von 966–1060 (S. 381–404). Auf Farbtafeln werden außerdem zwölf Seiten aus den für die Überlieferung wichtigen Hss. Avranches, Bibl. mun., 211 und 213 dokumentiert. Eine Auswahlbibliographie und Orts- und Personenregister runden diese gelungene Quellenausgabe ab. K. N.